

Aufruf

zum Frauen Lesben Trans- und Intersexuellen-Block in der bundesweiten 12.-März-Demo 2016 um 13 Uhr in Köln am Dom

Nein zum sexistischen und rassistischen Normalzustand

Der 8. März ist für uns heute ein Tag der internationalen Frauensolidarität und des gemeinsamen Kampfes für feministische Vorstellungen von einem würdigen Leben. Er wurde als internationaler Frauentag 1921 von der kommunistischen Frauenkonferenz ausgerufen.

Die Silvesternacht in Köln hat das Thema sexualisierte Gewalt im öffentlichen Raum auf die Tagesordnung gesetzt. Doch warum jetzt?

Sexismus und sexualisierte Gewalt sind keine neuen Phänomene und seit Jahrzehnten wird von Frauen* darauf hingewiesen und dagegen vorgegangen.

Gewalt gegen Frauen* findet vor allem im Privaten - im Bekanntenkreis, in der Familie oder der (Ex-)Beziehung statt. Aber auch auf öffentlichen Silvesterpartys, im Karneval oder auf dem Oktoberfest ebenso wie auf dem Tahrirplatz in Ägypten oder bei den Gezi-Protesten in Istanbul. Vergewaltigende Männer sind vergewaltigende Männer, egal wo. Alle drei Minuten wird in Deutschland eine Frau vergewaltigt und zwar zu 90% von Männern aus ihrem nahen Umfeld. Dabei sind die sexualisierten Übergriffe nicht mitgezählt.

Doch darum geht es im aktuellen öffentlichen Diskurs nicht.

Es findet eine Instrumentalisierung durch Politik und Medien statt:

Frauen* und ihre Gewalterfahrungen werden benutzt, den - auch tödlichen - Rassismus zu stärken. Nicht Sexismus sei das Problem, sondern die zu uns Geflüchteten, die Eingewanderten sollen es sein.

Als Lösung soll jetzt abgeschoben werden, damit sich unsere Sicherheit erhöht.

Doch nicht in unserem Namen!

Das Asylpaket II, Abschiebungen im Schnellverfahren, die Verbarrikadierung der Balkanroute und die Militäreinsätze an der EU-Außengrenzen helfen nicht gegen Sexismus und Patriarchat. Im Gegenteil trifft diese Politik Frauen* am Härtesten. Sie finden keinen Schutz auf der Flucht und sind die Hauptleidtragenden der herrschenden Machtpolitik weltweit.

Sexismus ist Teil der herrschenden Verhältnisse, Teil des Neoliberalismus, Teil des Rassismus und Kapitalismus und lässt sich somit nicht abschieben!

Die patriarchalen Mächte führen Krieg, schon immer: in Afghanistan, Syrien, Mali, im Nahen Osten. Oft unter Beteiligung der Bundeswehr, oft im Namen der Frauenrechte.

Widerstand dagegen ist wenig sichtbar.

Doch diese Kriege zertrümmern soziale Strukturen. Marodierende Männerbanden terrorisieren den Alltag und verhindern, dass Frauen* und Mädchen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Der Krieg des „demokratischen“ Westens intensiviert und zementiert diesen Ausschluss.

Kein kriegsführender Staat übernimmt für seine Zerstörung die Verantwortung. Im Gegenteil, sie ist gewollt und spiegelt sich auch im Innern der westlichen Staaten wider beispielsweise in Form von Ausnahmezustand und verschärfter Repression.

Der militärisch-industrielle Komplex ist ein Riesengeschäft und sichert den Machterhalt. Männergewalt wird gefördert, ob als Soldat, als Privatarmist, als private Sicherheitskraft, als Polizist, als Bandenmitglied.

Gewalt wird permanent reproduziert, in Kriegen, im Alltag, in der patriarchalen Familienstruktur, in der Heteronormativität.

Frauen* weltweit sagen NEIN, ES REICHT und nehmen den Kampf gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeiten auf. Frauen bauen in Rojava, den selbstverwalteten, kurdischen Kantonen in Nordsyrien, eine demokratische Autonomie auf und kämpfen für ein würdiges Leben. Sie stellen keine Forderungen an den patriarchalen Staat, sondern organisieren die Selbstverteidigung und Selbstorganisation in allen gesellschaftlichen Bereichen, wie Frauen* in vielen Ländern dieser Erde in Chiapas, in Indien, im Iran, in den arabischen Ländern, im Senegal etc.

Schließen wir uns als Frauen*, Lesben, Transgender u.a. zusammen!

Uns verbindet eine radikale feministische Idee, die mit dem gewalttätigen Patriarchat bricht, die Kapitalismus, Sexismus, Rassismus, Ausgrenzung, Krieg und Ausbeutung hinter sich lässt und ein würdiges Leben ermöglicht, für alle Menschen.

Bauen wir unsere eigenen Strukturen auf.

Frauen* schlagen zurück

Refugees welcome

Fight sexism and racism

Gegen jeden Krieg

Kommt alle nach Köln, wir freuen uns auf euch!

Frauen-sternchen-vv, köln februar 2016

* Frauen - cis & trans - Frauen, sowie inter & genderqueere Menschen, die ähnliche Erfahrungen wie Frauen machen.

frauen_sternchen_vvkoeln@riseup.net

<https://reclaimfeminism.org>